

## Spargau

Bereits die ersten zwei Grossratssitzungen dieses Jahres mussten mangels behandlungs- reifer Geschäfte ausfallen. Dies nicht etwa, weil keine politischen Geschäfte und Entscheide anstehen würden, sondern weil die Regierung und unsere Verwaltung schlicht weg nicht mehr in der Lage sind, die Geschäftslast rechtzeitig zur Entscheidungsfindung und Beschlussfassung vorzulegen. Die personellen „Sparmassnahmen“ in der Verwaltung haben eben auch Auswirkung auf den Parlamentsbetrieb. Quer durch alle Parteien werden zwar weiterhin Forderungen nach Planungs- und Strategieberichten, Quervergleichen, etc. erhoben. Motionen, Postulate, Aufträge und Interpellationen sollen sofort oder noch schneller beantwortet und umgesetzt werden. Dies aber ohne Mehrkosten und schon gar nicht mit mehr Personal. Dies führt fast zwangsläufig zu Staus in der Behandlung von dringend anstehenden Geschäften. Die Parlamentsarbeit gerät damit ins stocken. Wenn zum Beispiel der berechnete Ruf nach schnellerer Behandlung von kantonalen Baubewilligungen oder Rekursentscheiden laut wird, müssen auch die entsprechenden Ressourcen dafür zur Verfügung gestellt werden. Solche und ähnliche „Sparmassnahmen“ behindern und schränken uns ein.

*Roland Agustoni*  
*Grossrat*  
*Magden*